

Liliane Lerch, prämierte Werberin und Buchautorin, und ihre grosse Liebe, der aidskranke Jackson (r.)



Emma freut sich: Gerade hat sie acht Designerstühle für ihr neues Haus zu einem Spottpreis erworben. Doch den Secondhand-Laden «Datura» in der Nähe von Palm Springs in Kalifornien verlässt sie nicht nur mit ein paar Stühlen, sondern auch mit der Liebe ihres Lebens.

Jackson, dieser kauzige, schweigsame Schöne, den sie dort kennenlernt, fasziniert sie. Es bleibt nicht bei der Faszination: Bald darauf erfährt sie, dass Jackson Aids und eine bisexuelle Vergangenheit hat, dass er an Aids-Demenz sterben wird. Und dass er aus einer Mormonenfamilie kommt, die sich mit dem Lebenswandel ihres Sohnes alles andere als leichttut. Das sind schwere Brocken, die Emma eigentlich erst einmal verdauen müsste. Doch zu allem Überfluss setzt gleichzeitig die Liebe ein – unweigerlich und kompromisslos. Emma wird Jackson bis in den Tod begleiten.

Das wäre ein perfekter Stoff für ein Hollywood-Drehbuch. Aber die Geschichte ist nicht erfunden. Liliane Lerch hat sie erlebt und mit «Datura» einen stark autobiografisch gefärbten Roman darüber geschrieben. Die Schweizer Texterin und Journalistin hatte Ende der 90er-Jahre Sehnsucht nach einem neuen Leben. Kurz nachdem sie für die von ihr entworfene «Smart»-Werbekampagne zur «Werberin des Jahres» gekürt worden war, beschloss sie, nach Los Angeles auszuwandern. Sie zog nach Venice, baute sich dort ein Netzwerk auf, führte Kunstausstellungen durch und etablierte sich als freie Schreiberin. Eines Tages entdeckte sie mitten in der Mojave-Wüste «ihr» Haus, eine Meile vom Highway und fünf Meilen vom nächsten Supermarkt entfernt. Es war das Haus, das später zum Liebesnest und Sterbehospiz gleichzeitig wurde, als der schwer kranke Jackson schliesslich zu ihr zog. Was hat sie an ihm, dem acht Jahre jüngeren Mann, derart fasziniert? «Sein unabhängiger Geist, seine Eigenständigkeit. Er wollte nie gefallen. Für mich war das, gepaart mit Schönheit, im wahrsten Sinn des Wortes, eine tödliche Mischung.» Jacksons Krankheit hat Liliane Lerch nicht davon abgehalten, sich mit voller Kraft in diese Bezie-

«Für mich war das, im wahrsten Sinn des Wortes, eine tödliche Mischung.»

hung zu geben. «Die Nähe und die Gefühle zwischen uns haben mich getragen. Ich wusste immer, dass das jetzt die ganz grosse Liebe ist, die ich hier erlebe. Ich habe mich nie gefragt, ob ich das tun soll oder nicht, und ich habe mir nie gewünscht, das alles nicht erlebt zu haben.» Nicht alle ihre Freunde hatten Verständnis für diese Beziehung. Für Liliane Lerch hingegen war es eine seltsame Vorstellung, sich am Anfang einer Liebe zu einem kranken Partner zu fragen, ob sich diese Liebe auch wirklich lohnt.

Schlimm wurde es nur, wenn Jackson in seiner Demenz in ihr eine Feindin sah. Wenn sie ihn gegen seinen Willen ins Krankenhaus fahren oder die Polizei holen musste, um ihn von einem Felsen mitten in der wilden Landschaft herunterzuholen, wo er vor Erschöpfung zusammengebrochen war. Wenn es Zeit war, ihm Windeln in die Hand zu drücken, weil er zum Bettnässer wurde. Es gab Tage, an denen Jackson seine Medikamente nicht mehr nehmen wollte, andere, an denen er an Wahnvorstellungen litt. Liliane Lerch sagt selber: «Ohne die Unterstützung eines Therapeuten und die liebevolle Zuwendung von seiner Familie, die sie vorbehaltlos als seine Freundin angenommen hatte, hätte sie es nicht geschafft.»

Trotz allem: Jackson und Liliane haben sich ihre Liebe bis zum Schluss bewahrt und die letzten Monate gemeinsam in ihrem Wüstenhaus verbracht. «Ich habe ein ganz anderes Verhältnis zum Tod bekommen. Es war mir nicht bewusst, wie viel Schönheit, wie viel Leichtigkeit in einem Tod liegen kann. Jackson hatte keine Angst vor dem Sterben. Manchmal hat er am Abend gesagt: «Ich spüre, jetzt sterbe ich.» Und wenn er am Morgen trotzdem aufgewacht ist, meinte er verwundert: «Ich lebe ja noch.»»

Was bleibt aus dieser Zeit? Seit Jacksons Tod sind fünf Jahre vergangen. Liliane Lerch wohnt noch immer in dem Haus, in dem sie mit ihm ihr Leben geteilt hatte, die Wüste vor Augen. Die Wände hängen voller Fotos von ihm. Und sie arbeitet an einem neuen Roman.

INFOS

Liliane Lerch: Datura.
Atrium Verlag, Zürich 2009.
ISBN 978-3-85535-430-6.
(Datura = Engelstrompete/
Stechapfel)
www.lilianeerch.com.



Wüstenliebe

Manchmal kommt alles zusammen: die grosse Liebe und eine tödliche Krankheit. Liliane Lerch hat darüber ein Buch geschrieben